

Mitteilung betreffend den Verkauf des ehemaligen Werkes II der insolventen ODS Optical Disc Service GmbH in Dassow an die EUROIMMUN AG

Die EUROIMMUN AG hat am Donnerstag, den 3. Juli 2008 einen Kaufvertrag über das Gebäude des ehemaligen CD-Werkes II in Dassow abgeschlossen und will den Schwerpunkt seiner Produktion und einige wichtige Unternehmensbereiche dorthin verlegen.

Das Unternehmen wurde 1987 aus der Medizinischen Universität Lübeck heraus gegründet. Es ist kontinuierlich gewachsen, heute beschäftigen wir 700 Mitarbeiter, davon 500 in Lübeck. Von diesen haben 100 einen Hochschulabschluss. In Deutschland sind wir in Schleswig-Holstein (Lübeck und Groß Grönau), in Sachsen (Rennersdorf, Oberlausitz) und in Pegnitz (Oberfranken) ansässig. Die Produkte werden weltweit vertrieben, in 60 Länder aller Kontinente, zum Teil über bisher zwölf eigene Filialen.

Das Betätigungsfeld der EUROIMMUN AG ist die Entwicklung, Herstellung und Anwendung modernster Reagenzien, Geräte und Technologien für die Diagnostik von Autoimmun- und Infektionserkrankungen und Allergie. Eine Vielzahl von Neuerungen geht auf uns zurück, unter anderem waren wir es, die die BIOCHIPs erfunden haben. Wir beteiligen uns an bedeutenden Forschungs- und Entwicklungsvorhaben, das Produktspektrum vergrößert sich ständig, wir exportieren in alle Länder der Welt, bei von Jahr zu Jahr steigendem Umsatz (Konzern 2008 Plan über 50 Millionen Euro). Aus dem In- und Ausland besuchen jährlich 800 Kunden unser „Internationales Schulungszentrum“ zur wissenschaftlichen Weiterbildung. Auf dem Gebiet der Autoimmundiagnostik gibt es keine Firma, die EUROIMMUN an Technologie und Kompetenz überträfe.

Wir betreiben einen eigenen Maschinenbau mit Abteilungen für Konstruktion, Steuerungselektronik, Gerätesystemtechnik und Informatik - zusammen 50 Personen, Tendenz stark steigend. Angeschlossen sind die wissenschaftlichen Institute für Experimentelle Immunologie und für Qualitätssicherung sowie eines der weltweit kompetentesten Referenzlaboratorien für Autoimmundiagnostik, Infektionsserologie und Allergologie.

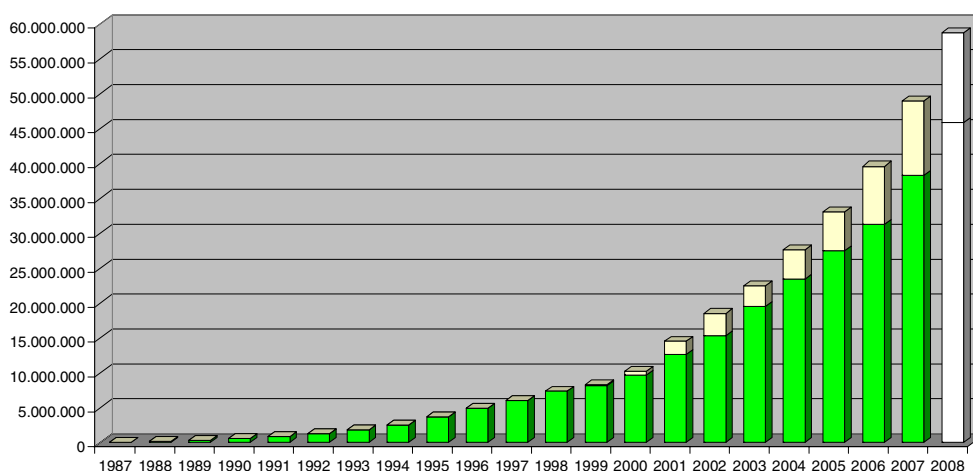
Beispiele aktueller F&E-Schwerpunkte: Entwicklung von Designer-Antigenen als Basisreagenzien für Immundiagnostika bisher unerreichter analytischer Kompetenz. Erforschung der Pathogenese verschiedener Autoimmunerkrankungen. Identifizierung bisher unbekannter Autoantigene. Massenproduktion von Organschnitten (BIOCHIPs). Automatisierung der Pathohistochemie. Entwicklung anspruchsvoller Analysetechniken und Systemlösungen für die medizinische Labordiagnostik. Entwicklung und Herstellung multiparametrischer Microarrays zur Identifikation von Gen-Polymorphismen (Erkennung seltener Stoffwechselerkrankungen, prädiktive Beurteilung des individuellen Metabolismus von Medikamenten zur Vorhersage eines Therapie-Effektes, Prävalenzstudien zur Erfassung eines Erkrankungsrisikos für Rheumatoide Arthritis, Myokardinfarkt und andere Krankheiten). Internationale Kooperation mit über 50 Hochschulinstituten und Kliniken, darunter der Universitäten Lübeck und Rostock, auch mit einem bedeutenden Laboratorium in Schwerin. In Rostock sind wir Mitgesellschafter einer der Universität nahestehenden GmbH (Indymed, Prof. Thiesen).

Unsere Firma ist wegen ihres hohen Innovationsniveaus weltweit angesehen. Niemand sonst bietet ein so breites und modernes diagnostisches Spektrum. Der Anteil der beschäftigten Frauen beträgt 70%, sie erklimmen bei uns höchste Positionen, und wenn sie Kinder bekommen, werden die Mütter zu keiner längeren Berufspause gezwungen, sondern sie können nach einem halben

Jahr weiterarbeiten und den Nachwuchs in unserem Betriebskindergarten (ganztags) unterbringen, der inzwischen 45 zukünftige Rentenbeitragszahler beherbergt. Angeschlossen ist ein Kinderhort für die Schüler. Und wir betreiben ein hoch beliebtes Dreisterne-Restaurant für die Betriebsangehörigen.

EUROIMMUN bildet zur Zeit 40 Lehrlinge aus, unter anderem für die Berufe Biologie-Laborant, Informatiker, Elektroniker, Industriekaufmann und Koch. Die Biologen erhalten von unseren Wissenschaftlern umfassenden Unterricht, immer wieder kommen die Jahrgangsbesten Schleswig-Holsteins (vorletztes Jahr auch Sachsens) von EUROIMMUN, soeben haben drei Schülerinnen mit der Glanznote „Sehr gut“ abgeschlossen. Wenn sie nicht gerade ein Studium aufgenommen haben, sind bisher alle Lehrlinge nach Beendigung der Ausbildung als feste Mitarbeiter bei uns endgültig integriert worden. Ähnlich ist die Situation bei den Ingenieuren: Einem Industriepraktikum folgt eine Diplomarbeit und danach in vielen Fällen eine Festanstellung.

Umsatzentwicklung in EUR



Die Expansion unserer Firma sieht zwar bereits heute beeindruckend aus, aber die Entwicklung ließe sich weiter beschleunigen, wenn wir dem steigenden Bedarf angepasst Industrieflächen dazu gewinnen könnten. Dadurch ließen sich die Produktionskosten erheblich senken, einschließlich der Personalkosten.

Sämtliche unserer Gebäude sind so beschaffen, dass eine Produktion in einer uns heute angemessenen Dimension nicht mehr möglich ist. Es fehlt an Platz sowohl für die eigentlichen Produktionsschritte, aber auch an Fassungsvermögen der Lager für die Ausgangs- und Endprodukte. Wir werden zunehmend dazu gezwungen, die Produkte wegen des Platzmangels in viel zu kleinen Chargen anzufertigen, was in jeder Hinsicht äußerst unökonomisch ist und den Aufwand in die Höhe treibt. Auch die Auslieferung erfolgt von verschiedenen Stationen aus. Es muss inzwischen soviel improvisiert werden, dass eine baldige Erweiterung unumgänglich ist.

Die verschiedenen Standorte bieten dem Unternehmen insgesamt 14.600 m² eigene Fläche für Forschungslaboratorien, Entwicklung, Produktion, Lager und Büro, davon in Lübeck und Groß Grönau 10.043 m², in der Oberlausitz 2.584 m², in Oberfranken 559 m² und in Hangzhou (China) 1.429 m². Dem Verlauf unserer Expansion in der Firmengeschichte folgend werden wir in fünf bis zehn Jahren doppelt soviel Platz benötigen wie heute.

Letztes Jahr standen wir kurz davor, auf dem Lübecker Gelände ein neues Gebäude von 4.000 qm Nutzfläche neu zu errichten. Es hat sich aber gezeigt, dass zu viele Experten verschiedener Fachgebiete einen Anspruch darauf haben, bei der Ausgestaltung unseres Projektes in allen Ein-

zelheiten mit zu entscheiden, da die Firma von einem willkürlich zum Naturschutzgebiet erklärten Areal umgeben ist. Zudem haben in einem Poker mit den „Naturschützern“ die Stadt Lübeck und ihr Bürgermeister für den Firmenausbau vorgesehene Flächen gegen Zugeständnisse für die Erweiterung des Flughafenausbaus preisgegeben, sodass eine Expansion im erforderlichen Umfang auf dem alten Firmenareal am Seekamp nicht mehr möglich ist.

Leider ist auch unser Gelände des Oberlausitzer Zweigbetriebes nach der letzten sächsischen Flutkatastrophe zum Hochwasserschutzgebiet erklärt worden, für eine Investition in dieser Gegend suchen wir nach einem neuen zusätzlichen Areal, das könnte sich noch einige Jahre hinziehen, und außerdem ist die Entfernung bis Lübeck ein weiterer Nachteil, was die Produktion großer Mengen betrifft, der Aufwand für die Warentransporte in beide Richtungen ist schon heute sehr hoch.

EUROIMMUN benötigt dringend

- zwei flexibel ausgestaltbare Produktionshallen für die Herstellung von Diagnostika mit abgeschlossenem Groß-Kühlager,
- mehrere große Laboratorien für die Qualitätskontrolle,
- eine zentrale Versandstation, die alle Sparten unserer Diagnostika vereinigt,
- eine Montagehalle für Analyseautomaten, Mikroskope, Inkubationsmaschinen,
- Büroflächen für Ingenieure und für die Verwaltung und
- weitere Flächen für die zu erwartende Expansion der nächsten Jahre.

Das zum Verkauf stehende „Werk II“ in Dassow ist ein idealer zweiter Hauptstandort, der es uns ermöglicht, unmittelbar und innerhalb weniger Monate diesen Bedarf zu decken. Wir erwarten, daß zum Jahresende 2008 etwa 150 Personen bei EUROIMMUN in Dassow arbeiten, mindestens 50 von den Mitarbeitern der insolventen Vorgängerfirma, viele der übrigen vorwiegend aus der Region, die bisher zu uns nach Lübeck fahren. Wir rechnen damit, dass wir bis Ende 2009 weitere 100 Personen aus Mecklenburg-Vorpommern einstellen werden, im Jahre 2010 in Dassow eine Stärke von 400 Personen erreichen und 2012 dann von 600 Personen. Bereits heute könnten wir für Konstruktion und Steuerungselektronik fünf Ingenieure, fünf Programmierer und zehn Feinwerktechniker neu engagieren, des Weiteren zwanzig Technische Gehilfen für die ELISA-Produktion.

Das Dassower Werk bietet uns die Möglichkeit, erst einmal brennende organisatorische Probleme schlagartig zu lösen und dann schrittweise in das Gebäude hineinzuwachsen. Wir haben einmal zusammengezählt, wie viele Mitarbeiter heute aus Mecklenburg-Vorpommern zu uns nach Lübeck kommen: Es sind bereits 90 Personen! In sechs Jahren werden wir unser Personal auf 1.400 Mitarbeiter verdoppelt haben, dafür spricht nicht nur die bisherige Entwicklung, sondern auch die aktuelle günstige Ausgangsposition, wo in mehreren Bereichen neue Produkte mit einem großen Marktpotential am Ende der Entwicklung stehen. Als ein Maß für unsere Innovationskraft kann man die 85 wissenschaftlichen Publikationen (vorwiegend veröffentlichte Kongreßbeiträge) unseres Hauses in den letzten drei Jahren sehen, und auch deren Zunahme in den letzten Jahren. Der Personalzuwachs wird vorwiegend in Dassow realisiert werden.

Die Situation in Dassow ist ähnlich günstig gelagert wie die Gelegenheit beim Kauf des Seekamp-Areals in Lübeck vor zehn Jahren, einer ehemaligen Flieger- und dann Grenzschutzkaserne. Damals haben wir einen kräftigen Wachstumsimpuls erhalten, allerdings mussten wir einen Großteil unserer Kraft noch in den Ausbau der Häuser aufwenden, in der gleichen Zeit auch in unserem Zweigbetrieb in der Oberlausitz. Dassow hat den Charme, dass wir das Gebäude sofort nutzen können. Außerdem besteht eine gute Verkehrsanbindung, es gibt genügend Parkplatz, qualifiziertes Personal ist verfügbar, es drohen keine übertriebenen Umweltschutz-Auflagen und der Ge-

werbsteuer-Hebesatz ist deutlich niedriger als in Lübeck. Die Fahrzeit von Dassow zum Seekamp Lübeck beträgt 30 Minuten.

Das Gebäude ist größtenteils bereits mit einer Infrastruktur ausgestattet, die wir selbst erst schaffen müssten (Telefon und Vernetzung, Zugangskontrolle, Gebäude- und Feuerschutz, Stromversorgung, außen großzügig dimensionierte Kälteanlagen, Teilmöblierung (Büros, Lager).

Wir sehen uns in der Lage, das Gebäude wieder mit Leben zu füllen und einer attraktiven Bestimmung zuzuführen. Wir werden einige wesentliche Teile unseres Unternehmens, nicht alle, in Dassow zusammenziehen und Arbeitsplätze jeder Ebene und Qualifikation dort etablieren, und Wissenschaftlern, Ingenieuren oder Laboranten verschiedener Fachrichtungen, wie auch Hilfskräften wieder eine anständige Arbeit verschaffen. EUROIMMUN ist in Lübeck nach der Firma Dräger das zweitwichtigste Unternehmen der freien Wirtschaft auf dem Gebiet der Medizintechnik. Die Hälfte unseres Geschäftsfeldes ist der Bereich „Immunbiochemie“, diese würden wir Schritt für Schritt im Wesentlichen vollständig nach Dassow verlagern und damit die Grundlage für eine bedeutende moderne Diagnostika-Fabrik in Mecklenburg-Vorpommern schaffen.

Dr. med. Winfried Stöcker, Vorsitzender des Vorstandes